

# Niederschrift

## SA/026/2019

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses  
der Stadt Rheine  
am 19.06.2019

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 16:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

### Anwesend als

#### Vorsitzender:

|                  |     |                             |
|------------------|-----|-----------------------------|
| Herr Stefan Gude | CDU | Ratsmitglied / Vorsitzender |
|------------------|-----|-----------------------------|

#### Mitglieder:

|                            |                       |                                       |
|----------------------------|-----------------------|---------------------------------------|
| Herr Christian Beckmann    | CDU                   | Ratsmitglied                          |
| Frau Eva-Maria Brauer      | SPD                   | Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzende |
| Frau Verena Kaisel         | CDU                   | Sachkundige Bürgerin                  |
| Herr Fabian Lenz           | CDU                   | Ratsmitglied/ ab 17:04                |
| Herr Udo Mollen            | SPD                   | Sachkundiger Bürger                   |
| Herr Rainer Ortel          | UWG                   | Ratsmitglied                          |
| Frau Claudia Reinke        | CDU                   | Ratsmitglied                          |
| Herr Heribert Röder        | DIE LINKE             | Ratsmitglied                          |
| Frau Ulrike Stockel        | SPD                   | Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzende |
| Frau Helena Willers        | CDU                   | Ratsmitglied/ bis 17:04 Uhr           |
| Herr Josef Wilp            | CDU                   | Ratsmitglied                          |
| Herr Jan-Philip Zimmermann | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | Sachkundiger Bürger                   |

#### beratende Sachkundige Einwohner:

|                            |     |                                                                |
|----------------------------|-----|----------------------------------------------------------------|
| Frau Heike Barnes          | SPD | Sachkundige Einwohnerin f. Beirat für Menschen mit Behinderung |
| Frau Doris Hasenkamp-Jakob |     | Ausschussmitglied Vertreter der kath. Kirche                   |
| Herr Axel Roosen           |     | Ausschussmitglied Vertreter der ev. Kirche                     |

Frau Dorit Tönjes

Sachkundige Einwohnerin f.  
Familienbeirat

**Vertreter:**

Herr Detlef Brunsch                      FDP

für SB Heile-Limberg

Frau Emine Dursun

für SE Maul/ ab 16:44 Uhr

Frau Nina Eckhardt                      CDU

für RM Willers

Frau Bettina Völkening                      SPD

für RM Zimmermann, C.

**Gäste:**

Herr Oliver Meer

Sprecher der Stadtschullei-  
terkonferenz

**Verwaltung:**

Herr Raimund Gausmann

Beigeordneter

Frau Wiebke Gehrke

Leiterin Fachbereich 8

Herr Stefan Jüttner - von der Gathen

Stabsstelle VV II

Herr Christof Helming

PV Schulverwaltung

Frau Claudia Kurzinsky

PV Neubau städtischer  
Hochbauten

Frau Elsbeth Wigger

PV Stadtbibliothek

Herr Frank Wolf

Fachbereichscontroller

Frau Sandra Jürriens

Mitarbeiterin Schulverwal-  
tung

Frau Lena Hüntemann

Mitarbeiterin Schulverwal-  
tung

Herr Ron Erdmann

Schriftführer

**Entschuldigt fehlen:**

**Mitglieder:**

Frau Janine Heile-Limberg                      FDP

Sachkundige Bürgerin

Frau Christel Zimmermann                      SPD

Ratsmitglied

**beratende Sachkundige Einwohner:**

Frau Lydia Maul

Sachkundige Einwohnerin f.  
Integrationsrat

Der Ausschussvorsitzende Herr Gude eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils schlägt er mit Blick auf den zu erwartenden zeitlichen Umfang der Einwohnerfragestunde vor, den TOP 4 – Stadtbibliothek Rheine – Konzept 2025 als TOP 3 vorzuziehen, damit der zu diesem Thema eingeladenen externen Sachverständigen noch ein Anschlusstermin in der Verwaltung wahrnehmen kann. Der Schulausschuss stimmt dem Vorschlag zu.

### **Öffentlicher Teil:**

#### **1. Niederschrift Nr. 25 über die öffentliche Sitzung am 03.04.2019**

Der Ausschussvorsitzende Herr Gude weist darauf hin, dass ebenfalls das Protokoll der gemeinsamen Sitzung vom Bau- und Schulausschuss vom 21.03.2019 zur Kenntnisnahme vorläge.

Zu Form und Inhalt der Niederschriften werden keine Änderungswünsche vorgetragen.

#### **2. Informationen der Verwaltung**

Herr Gausmann informiert, dass alle Beschlüsse der letzten Sitzung ausgeführt wurden.

##### **2.1. Beratendes Gremium Vergabe von Betreuungsleistungen**

Herr Gausmann informiert über ein am 04.06.2019 stattgefundenes Evaluationsgespräch. Gemeinsam mit den Grundschulleitungen und Vertretern der Verwaltung wurde dabei über das Vergabeverfahren für Betreuungsangebote an Grundschulen gesprochen. Neben kleineren Anpassungen der Wertungsmatrix wurde hierbei gemeinsam entschieden, das bestehende Verfahren beizubehalten.

##### **2.2. Spatenstich Umbau Gertrudenschule**

Herr Gausmann informiert, dass am 12.07.2019 der erste Spatenstich zum Umbau der Gertrudenschule gesetzt werde. Die Schulbetreuung werde in Einvernehmen mit der Schulleitung für die Zeit der Baumaßnahme punktuell ausgelagert werden.

##### **2.3. Spatenstich Umbau Johannesschule Eschendorf**

Herr Gausmann informiert, dass zeitnah an der Johannesschule Eschendorf der erste Spatenstich als Auftakt für die gesamte Grundschuloffensive gesetzt werde. Eine diesbezügliche Terminabstimmung, voraussichtlich für Juni, erfolge noch.

##### **2.4. Einbrüche an zwei Rheine Schulen**

Herr Gausmann informiert, dass es an der Annetteschule am 12.05.2019 sowie an der Paul-Gerhardt-Schule am 16.06.2019 zu Einbrüchen und Vandalismus gekommen sei. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugendhilfe, den Grundschulen und den anliegenden Jugendinstitutionen werde nun unter präventiven Gesichtspunkten geprüft, inwiefern sich derartige Sachverhalte zukünftig eindämmen lassen.

## **2.5. Schülertransport Oberstufenkooperation**

Herr Gausmann informiert, dass der Schülertransport im Rahmen der Oberstufenkooperation neben der Einrichtung eines Shuttle-Bus-Verkehrs im Gegenstromprinzip, ebenfalls über das Leihangebot von Fahrrädern für die Schüler/innen abgebildet werden würde.

## **2.6. Projekt Verkehrszähler**

Herr Gausmann informiert über das Projekt Verkehrszähler, welches auf die Verminderung sogenannter Elterntaxis abzielt und in Rheine angestoßen werden sollte. Der Schulausschuss werde über die weiteren Entwicklungen informiert und daran beteiligt.

## **3. Stadtbibliothek Rheine - Konzept 2025 Vorlage: 242/19**

Herr Gausmann stellt die Hintergründe und den Vorlauf zur Konzepterstellung für die Stadtbibliothek in Rheine dar.

Herr Mittrowann, freier Bibliotheksberater, hält die diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügte Präsentation.

Neben Lob und Anmerkungen (Barrierefreiheit in Form von Audioschleifen, zentrale Verwaltung von Fachzeitschriften für städtische Mitarbeiter, Wickelraum, Berücksichtigung aller Ausbaureserven) wird seitens der Mitglieder des Schulausschusses diskutiert, ob der Punkt drei des Beschlusses nicht textlich unter Vorbehalt einer Landesförderung gestellt werden sollte. Es wird klargestellt, dass mit dem Beschluss im Schulausschuss nur die inhaltliche Ausrichtung des Planungsprozesses, unabhängig finanzieller Fragestellungen, festgelegt wird. Die FDP-Fraktion stellt den Antrag, den Punkt drei textlich anzupassen. Dieser Antrag wird von den anderen Fraktionen begrüßt.

### **Beschluss:**

1. Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zum inhaltlichen und baulichen Konzept der Stadtbibliothek im umgebauten Rathauszentrum 2 zur Kenntnis.
2. Die kooperative Nutzung von Flächen für bürgerschaftliche Aktivitäten wird ausdrücklich begrüßt.
3. Der Schulausschuss empfiehlt dem Bauausschuss, vorbehaltlich einer Förderung durch Dritte, die Ausführungen des Bibliothekskonzepts bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## **4. Einwohnerfragestunde**

Frau Kemper, die Schulleiterin der Franziskusschule Mesum, stellt folgende Fragen:

1. Wie soll aus Sicht der Verwaltung der adäquate Weiterbetrieb in der Franziskusschule Mesum mit einem Kollegium von lediglich vier bis fünf Lehrkräften funktionieren?
2. Sollte der Erhalt zweier funktionierender Schulstandorte in Mesum nicht mehr Gewicht haben, als die geringfügige Verlängerung der Schulwege einzelner Kinder?
3. Wie sichert die Verwaltung in Zeiten des Lehrermangels ab, dass das vorhandene Personal bei einer einzügigen Franziskusschule am Schulstandort verbleibt bzw. dass neues Personal den dortigen Unterricht aufnimmt?

Herr Gausmann weist daraufhin, dass sich die Verwaltung in Ihrer Vorlage positiv hinsichtlich einer zweizügigen Franziskusschule positioniert habe. Die Schulverwaltung der Stadt Rheine sei darüber hinaus nur für die „äußeren“ Schulangelegenheiten zuständig. Für „innere“ Problemstellungen, wie den Mangel an Lehrkräften, seien der Kreis Steinfurt bzw. die Bezirksregierung Münster Ansprechpartner.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt folgende Fragen:

1. Wer leitet die Franziskusschule, wenn diese aufgrund einer Einzügigkeit von der momentanen Schulleitung verlassen wird?
2. Hat eine einzügige Franziskusschule neben einer dreizügigen Johannesschule Mesum/Elte überhaupt eine mittelfristige Überlebenschance?
3. Sollten die Schülerzahlen nicht für Gesamt-Mesum betrachtet werden, um beiden Schulen eine realistische Perspektive zu bieten?

Herr Gausmann verweist auf seine Aussage zur Zuständigkeit für „innere Schulangelegenheiten“. Die Verwaltung habe sich in Ihrer Vorlage positiv hinsichtlich einer zweizügigen Franziskusschule positioniert. Darüberhinaus sei der Südraum und damit auch Mesum in seiner Gesamtheit bei der Festlegung der Zügigkeiten berücksichtigt worden.

Die Konrektorin der Johannesschule Mesum/Elte, Frau Storm, stellt die folgenden Fragen:

1. Wieso wurden die Schulleitungen nicht bei den Planungen zur Festlegung der Zügigkeiten beteiligt?
2. Wieso fehlen relevante Informationen in der Vorlage?
3. Gibt es Zahlen in der Schulverwaltung darüber, in welchem Szenario der Verteilung von Zügigkeiten wie viele Kinder jeweils nicht an ihrer Wunschsche aufgenommen werden können?

Herr Gausmann weist auf die Beteiligung der Schulleitungen u. A. im Rahmen des Arbeitskreises Schulstruktur hin. Die Vorbereitung zur Verteilung von Zügigkeiten werde als klassische Verwaltungsaufgabe gesehen, die in Zusammenarbeit mit dem Schulausschuss zu klären sei. Die angesprochenen Informationen seien im Kontext der Blickrichtung bei der Zügigkeitsverteilung (Betrachtung des Sozialraumes, keine schulspezifische Analyse) nicht relevant.

Eine Datenermittlung zur Frage der Wunschscheen gestalte sich schwierig, da in der Vergangenheit die Mesumer und Elteraner Eltern ihre Kinder unabhängig der Einzugsbereiche der jeweiligen Schulen angemeldet worden seien. Weiterhin böten beide Mesumer Schulen, soweit sie mit gleichen Zügigkeiten und Rahmenbedingungen ausgestattet sind, identische Bildungschancen für die dortigen Schüler/innen.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Wie hoch sind die Transportkosten der Kinder der Johannesschule Mesum/Elte, sollte hier nur ein Zug in Mesum und ein Zug in Elte verbleiben?

Herr Gausmann erklärt, dass noch keine konkreten Schülerzahlen vorlägen. Die finanziellen Mittel ständen jedoch in jedem Fall bereit. Schätzungsweise wäre hier von einer guten vier- bzw. einer knappen fünfstelligen Summe auszugehen. Diese Fahrtkosten fielen aber unabhängig von der Verteilung der Züge an. Genauere Zahlen würden dann im Rahmen der Haushaltsplanberatungen vorliegen.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgenden Fragen:

1. Wie wird das knappe Lehrpersonal akquiriert, wenn der Südraum doch sieben Züge benötigen sollte?
2. Wie wird die Auflösung des eingespielten Lehrerkollegiums an der Franziskusschule Mesum bei einer Einzügigkeit der Schule gerechtfertigt?
3. Wie wird eine Wahlmöglichkeit für alle Mesumer Eltern in der Zukunft gewährleistet?

Herr Gausmann verweist auf seine Aussage, dass für „innere Schulangelegenheiten“ der Kreis Steinfurt sowie die Bezirksregierung Münster zuständig seien und er Fragen hierzu nicht beantworten könne. Die Verwaltung habe sich in Ihrer Vorlage positiv hinsichtlich einer zweizügigen Franziskusschule positioniert. Ein mögliches Ansteigen der Beschulungsbedarfe sei über die Beantragung von sieben Zügen für den Südraum sowie über die Bildung zusätzlicher Eingangsklassen abbildbar.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgenden Fragen:

1. Mit wie viel Erstklässlern wohnhaft in Elte rechnet der Schulausschuss in den kommenden Jahren?
2. Ist der Anstieg der Schülerzahlen in Elte so hoch, dass die Fortsetzung des jahrgangsübergreifenden Unterrichtes in Elte nicht mehr möglich ist?

Herr Gausmann informiert, dass der jahrgangsübergreifende Unterricht hinsichtlich der gestiegenen Schülerzahlen in Elte nicht fortgesetzt werden könne. Schule und Schulkonferenz sei daher von der Stadt Rheine der Wechsel zum jahrgangsbezogenen System vorgeschlagen worden.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgenden Fragen:

1. Warum wird das veränderte Anmeldeverhalten der Mesumer Eltern aus dem Dorf nicht berücksichtigt?
2. Wie wird die Nicht-Nutzung eines modernen Schulgebäudes begründet, welches in den Sommerferien noch mit Smartboards ausgestattet wird?
3. Warum wird von der Verwaltung ein Keil zwischen die beiden Schulen in Mesum getrieben?

Herr Gausmann weist darauf hin, dass sich die Verwaltung in Ihrer Vorlage positiv hinsichtlich einer zweizügigen Franziskusschule positioniert habe. Weiterhin hebt er deutlich hervor, dass es nicht beabsichtigt sei, einen Keil zu treiben. Vielmehr werde in der Vorlage versucht, beide Schulen gleichberechtigt nebeneinander laufen zu lassen.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Warum wird über eine Einzügigkeit der Johannesschule Mesum/Elte am Hauptstandort Mesum nachgedacht, obwohl im Einzugsbereich der Schule ein neues Baugebiet entstanden ist und zahlreiche Kindergärten Kinder in die Mesumer Grundschulen abgeben?

Herr Gausmann führt dazu die Hintergründe der Zügigkeitsfestlegung für das gesamte Stadtgebiet aus und leitet ab, weshalb für den Südraum lediglich sechs Züge vorgesehen sind.

Auf Nachfrage ergänzt Herr Gausmann, dass die Anzahl der zu verteilenden Züge aufgrund gesetzlicher Vorgaben bei dem erreichten Wert von 34,9 Zügen auf 34 Züge abzurunden sei.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Warum wird die Situation der Schulen im Südraum textlich in der Vorlage nicht detaillierter dargestellt?

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage, in der die betroffenen Schulen aufgeführt seien. Weiterhin werde in der Vorlage primär nur zwischen rechts und links der Ems und dem Südraum differenziert.

Ein Bürger der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Wie kann es sein, dass in der Politik eine abweichende Meinung hinsichtlich der Zügigkeiten im Südraum besteht, obwohl die Vorlage etwas anderes vorsieht und auch in den Vorgesprächen ein anderes Votum im Raum stand?

Herr Gausmann erklärt, dass dies die Natur politischer Diskurse sei und als Regelfall nicht nur die vorliegende Entscheidung betreffe.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgenden Fragen:

1. Es ist von einem Konzept für den Südraum die Rede – wie sieht das Konzept aus und wer hat es entwickelt?
2. Warum gibt die Stadt Rheine in 2017 Geld für ein externes Gutachten zur Schulentwicklung aus, auf das nun schon nicht mehr zurückgegriffen wird?

Herr Gausmann informiert, dass das vorliegende Zügigkeitskonzept auf Verwaltungsebene entwickelt und im Arbeitskreis Schulstruktur angepasst worden sei. Hierin werde, da eine Zuständigkeit der Stadt Rheine lediglich für die „äußeren“ Schulangelegenheiten bestehe, ausschließlich die Verteilung der Zügigkeiten festgelegt. Auf das externe Gutachten und dessen Zahlenwerk werde auch weiterhin noch zurückgegriffen, nur mit der veränderten Blickrichtung der Sozialraumorientierung.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgenden Fragen:

1. Wie soll man seinen Kindern erklären, dass sie nicht auf die Schulen ihrer Geschwister gehen können?
2. Wie kann es sein, dass noch eine zusätzliche KiTa im Mesum Dorf gebaut wird, mit den dort positiven Kinderzahlen des neuen Baugebietes und dies nicht in der Zügigkeitsfestlegung der Johannesschule Mesum/Elte berücksichtigt wird?

Herr Gausmann stellt dar, dass die Schülerprognose auf den KiTa-Zahlen aufbaue und diese daher in jedem Fall berücksichtigt seien. Weiterhin sei es Verwaltungsentscheidung, Mesum als Ganzes zu betrachten und nicht zwischen Dorf und Feld zu unterscheiden, da die Wege vom Dorf zum Feld als vertretbare Schulwege erachtet würden. Auf Nachfrage erläutert Herr Gausmann weiterhin, dass die Entscheidung, ob ein Kind an der Johannesschule Mesum/Elte am Haupt- oder am Nebenstandort aufgenommen werde durch die Schulleitung erfolge und ein Schulwechsel nach Zusage eines Schulplatzes nur dann möglich sei, wenn beide Schulleitungen dem zustimmten.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Wie ist der Sachstand der Machbarkeitsstudie der Elsa-Brändström-Realschule?

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage zur Zügigkeit der weiterführenden Schulen, in der auch die Elsa-Brändström-Realschule thematisiert werde.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Aufgrund welcher Zahlen wurde von der Stadt Rheine entschieden, die neue KiTa im Einzugsgebiet Mesum-Dorf zu bauen und nicht im Einzugsgebiet Mesum-Feld?

Herr Gausmann erläutert, dass sich angesichts der wenigen zur Verfügung stehenden Bauflächen die Errichtung von KiTas nicht mehr an den Wohnräumen der Eltern orientieren könne, sondern die Einrichtungen dort entstünden, wo es gerade ein verwertbares Grundstück gibt. Die neue KiTa hätte daher ebenso in Mesum-Feld entstehen können.

Ein Bürger der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Wurde von der Stadt Rheine bedacht, dass die genannten stabilen Sozialstrukturen in Mesum darunter leiden, dass befreundete Kinder eventuell nicht länger die gleichen Schulen besuchen können werden?

Herr Gausmann verweist auf die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in Rheine und darauf, dass es gerade im Stadtgebiet Eltern gäbe, die mit defizitären Rahmenbedingungen in Ihre Er-

ziehungsverpflichtungen einstiegen. Gerade in diesen Systemen müssten Eltern und Kinder besonders gefördert werden. Gleichzeitig würden die Sozialstrukturen in Mesum eben dadurch gestärkt, dass der Sozialraum als Ganzes gesehen und nicht zwischen Dorf und Feld unterschieden werde.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Wie dürfen die Elteraner Bürger die Verwaltung bei der Umsetzung des jahrgangsbezogenen Unterrichtes unterstützen?

Herr Gausmann bedankt sich für das bisherige Engagement der Elteraner Bürgerschaft und legt eine Fortsetzung dieses Einsatzes nahe.

Ein Bürger der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Wie erklären sich hinsichtlich des Umbaus der Paul-Gerhardt-Schule die in der Vorlage aufgeführten Transportkosten der Schüler/innen, die deutlich niedriger liegen als die Zahlen, die seinerzeit beim Elternabend zu dieser Thematik genannt wurden?
2. Sind die Kosten für das Begleitpersonal der Bustransporte in den Gesamtkosten enthalten?
3. Warum werden die konkreten Standortvorteile des Emslandstadions nicht in der Kostenberechnung für eine Containeraufstellung berücksichtigt?

Herr Gausmann erklärt, dass die auf dem Elternabend im März genannten Zahlen, wie seinerzeit auch betont worden wäre, Schätzwerte gewesen seien. Nun lägen konkrete Preisabfragen vor, aus denen sich eine Kostenverringerung ergeben habe. In den Zahlen sei die Schulbegleitung enthalten. Die am Emsland-Stadion vorhandenen Toiletten seien für den Schulbetrieb der Paul-Gerhardt-Schule nicht geeignet, weshalb sich hier keinerlei standortspezifische Ersparnisse ergäben. Auf Nachfrage klärt Herr Gausmann auf, dass sich das Gebäude der ehemaligen Handelsschule Middendorf gegenwärtig nicht nur aufgrund der unklaren Mietsituation und der verschiedenen Interessenten disqualifiziere, sondern auch durch die Tatsache, dass weder eine Sporthalle, noch ein Schulhof vorhanden seien. Weiterhin liege die Schule an einer relativ stark befahrenen Straße.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgenden Fragen:

1. Warum gibt es keine Risikobewertung zur Option der Variante der Auslagerung der Paul-Gerhardt-Schule in das Gebäude der ehemaligen Overbergschule hinsichtlich der sich daraus ergebenden Gefahren für die Kinder im Straßenverkehr?
2. Warum gibt es keine ökologische Bewertung der Variante der Auslagerung der Paul-Gerhardt-Schule in das Gebäude der ehemaligen Overbergschule hinsichtlich des dadurch gesteigerten Verkehrsaufkommens?
3. Warum ist die Variante des Rückgriffs auf das VHS-Schulgebäude nicht vollständig geprüft worden, sondern wurde mit wenigen Sätzen für nicht umsetzbar erklärt?

Herr Gausmann führt zunächst detailliert aus, weshalb ein Rückgriff auf die Räumlichkeiten der VHS und eine damit einhergehende Reduzierung der Angebote der Erwachsenenbildung aus gesamtstädtischer Sicht nicht vertretbar sei. Weiterhin werde den ökologischen und gefährdungstechnischen Gesichtspunkten der Auslagerung in das Gebäude der ehemaligen Overbergschule durch die Einrichtung eines Bustransfers Rechnung getragen. Auf Rückfrage erläutert Herr Gausmann die ökologischen und organisatorischen Nachteile der Variante einer Errichtung mobiler Raumsysteme am Emsland-Stadion.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Warum wird seitens der Stadt Rheine bei der Zügigkeitsfrage im Südraum als Kriterium nur die Zumutbarkeit längerer Schulwege durch die Gleichberechtigung beider Schul-

standorte herangezogen und nicht stattdessen mehr auf die Bedarfe der Eltern eingegangen?

Herr Gausmann beschreibt dazu umfassend, wie die Frage nach der Verteilung der Zügigkeiten in Rheine auf die Sozialstrukturen der einzelnen Schulstandorte zurückzuführen sei. Damit stellen die Bedarfe der verschiedenen Eltern das Kernkriterium in der Zügigkeitsfrage dar.

Eine Bürgerin der Stadt Rheine stellt die folgende Frage:

1. Warum wird über eine Einzügigkeit der Johannesschule Mesum/Elte am Hauptstandort Mesum nachgedacht, obwohl im Einzugsbereich der Schule ein neues Baugebiet entstanden ist und die Franziskusschule Mesum gegenwärtig ohnehin einzügig ist?

Herr Gausmann weist darauf hin, dass die Franziskusschule Mesum im letzten Jahr lediglich eine Eingangsklasse gebildet habe, jedoch vom Grunde her eine zweizügige Grundschule sei. Ebenso wie ggfls. zukünftig die Johannesschule Mesum/Elte, bei der dann lediglich ein Zug in Elte läge.

## **5. Zügigkeiten aller Rheiner Grundschulen**

### **Vorlage: 215/19**

Herr Gausmann verweist eingangs auf seine, im Rahmen der umfangreichen Einwohnerfragestunde gegeben, Antworten zu den unterschiedlich gelagerten Interessen und Bedarfen bezüglich der Zügigkeitsfestsetzung.

Es entsteht eine rege Diskussion unter den Mitgliedern des Schulausschusses, die sich im Kern um die Verteilung der Zügigkeiten in Mesum dreht. Dabei nimmt der Meinungsaustausch den folgenden Verlauf:

Hinsichtlich der Johannesschule Mesum/Elte bedeute die Festsetzung auf zwei Züge keine wirkliche Zweizügigkeit, sondern, aufgrund des Nebenstandortes in Elte, eine doppelte Einzügigkeit, mit der die Schule quasi für Ihren Verbund mit der ehemaligen Ludgerusschule Elte bestraft würde.

Die Johannesschule Mesum/Elte verfüge am Hauptsandort über ein, auf eine Zweizügigkeit ausgerichtetes, Schulgebäude. Das Baugebiet und die gegenwärtigen Anmeldezahlen am Hauptstandort der Johannesschule Mesum/Elte in Mesum sprächen für eine Dreizügigkeit dieser Schule.

Die Festlegung einer Einzügigkeit der Franziskusschule Mesum gefährde den Bestand dieses Schulstandortes und schränke den Schulalltag aufgrund des dann schrumpfenden Kollegiums massiv ein.

Es wird der Vorschlag vorgetragen, zunächst die Einzügigkeit festzusetzen, da gegenwärtig bereits ein Berechnungsfaktor für die kommunale Klassenrichtzahl von 34,9 vorläge und damit eine mittelfristige Erhöhung auf 35 Züge denkbar sei, wobei der zusätzliche Zug dann in jedem Fall nach Mesum gehen würde. Dem wird entgegengehalten, dass durch die jetzige Festlegung der Einzügigkeit der Franziskusschule Mesum von vorneherein die Zukunft genommen werde.

Die Diskussion kehrt zur festgeschriebenen Berechnung der kommunalen Klassenrichtzahl zurück, die für das Schuljahr 2020/2021 nicht mehr als 34 Züge für das gesamte Stadtgebiet Rheine vorsieht. Alle Mitglieder des Schulausschusses sind sich dabei darüber einig, dass lediglich sechs dieser Züge nach Mesum gegeben werden können. Ein möglicher siebter Zug müsste im Stadtgebiet gestrichen werden, was aufgrund der dortigen Klassengrößen und der teilweise vorliegenden Sozialraumstrukturen von allen Fraktionen abgelehnt wird.

Es kommt die Fragestellung hinsichtlich einer abweichenden Form der Berechnung der kommunalen Klassenrichtzahl auf, für Schulen, die Teilstandorte bedienen müssen. Dieser Ansatz entwickelt sich im Diskurs dahingehend, dass die errechnete Richtzahl an sich in Frage gestellt wird. Einerseits, weil die KiTa Zahlen, die die Grundlage der Berechnung bildeten, sich ohnehin noch verschieben würden und sich die Stadt Rheine von diesen Zahlen her bereits an der Schwelle zu 35 Zügen befände. Andererseits, da die rechtlichen Rahmenbedingungen als entgegengesetzt zu den tatsächlichen Bedarfen in Rheine angesehen werden. Das Bestreben kommt im Schulausschuss auf, abweichend der gesetzlich bestimmten 34 Züge in Rheine 35 Züge zu beschließen, davon sieben in Mesum. Hiermit solle ein Zeichen in Richtung Bezirksregierung gesendet werden.

Herr Gausmann interveniert an dieser Stelle mit dem Hinweis, dass rechtswidrige Beschlüsse des Schulausschusses durch ihn beanstandet werden müssten. Ob hier ein rechtswidriger Beschlussvorschlag vorläge, könne erst nach rechtlicher Prüfung mit Sicherheit festgestellt werden. Diese Prüfung könne jedoch bis zu Ratssitzung abgeschlossen werden. Weiterhin sei eine höhere Anzahl an zu erwartenden Schulkindern nach jetzigem Stand nicht sauber prognostizierbar.

Herr Gausmann formuliert daraufhin den folgenden Prüfauftrag an die Verwaltung, gegen den seitens der Schulausschussmitglieder kein Widerspruch erfolgt:

**Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Sitzung des Rates festzustellen, ob außerhalb der voraussichtlichen kommunalen Klassenrichtwerte eine höhere Zügigkeit in der Gesamtsumme der städtischen Schulen in Rheine festgelegt werden darf und welche Möglichkeiten es gibt, außerhalb der Züigkeitsbegrenzung rechtssicher Kinder abzulehnen.**

Da in dieser Vorlage ausschließlich Empfehlungsbeschlüsse getroffen werden, wird seitens des Schulausschusses entschieden, einen finalen Beschluss über die Festsetzung der Zügigkeiten in Rheine auf die Ratssitzung zu verlegen. Als Fachausschuss müsse der Schulausschuss dennoch ein Votum abgeben, wie die Zügigkeiten auf Rheine verteilt werden sollen. Nach längerer Diskussion einigt man sich darauf, die Zügigkeiten für links und rechts der Ems wie in der Vorlage vorgeschlagen zu beschließen. Um dennoch eine gewichtige politische Willenserklärung in Richtung Bezirksregierung zu senden, verständigen sich die Mitglieder des Schulausschusses dahingehend, dass eine Entscheidung über die Verteilung der sechs Züge im Südraum zum jetzigen Zeitpunkt unterbleibt und auf die kommende Ratssitzung verschoben wird.

### **Beschluss:**

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, folgende Beschlüsse zu fassen:

Der Rat legt die Zügigkeiten für die Grundschulen der Stadt Rheine ab dem Schuljahr 2020/21 wie folgt fest:

|                                             |                                    |
|---------------------------------------------|------------------------------------|
| Annetteschule                               | 3- zügig                           |
| Bodelschwinghschule                         | 2- zügig                           |
| Canisiusschule mit Teilstandort Rodde       | 3- zügig                           |
| Johannesschule Eschendorf                   | 3- zügig                           |
| Ludgerusschule                              | 2- zügig                           |
| Südeschschule mit Nebengebäude Konradschule | 4- zügig<br>(ab Schuljahr 2023/24) |
| Edith-Stein-Schule                          | 2- zügig                           |
| Gertrudenschule                             | 2- zügig                           |
| Kardinal-von-Galen-Schule                   | 2- zügig                           |
| Michaelschule                               | 4- zügig<br>(ab Schuljahr 2022/23) |

Paul-Gerhardt-Schule

2- zügig

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## **6. Zügigkeiten aller weiterführenden Schulen der Stadt Rheine Vorlage: 216/19**

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein und erläutert die verschiedenen Fragestellungen und Problemlagen, welche bei der Festsetzung der Zügigkeiten im weiterführenden Schulbereich zu berücksichtigen seien.

Seitens der Schulausschussmitglieder werden die perspektivisch größeren Schulgebäude begrüßt, da diese generell flexiblere Reaktionen auf wechselnde rechtliche Vorgaben zuließen. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass keiner der Schulstandorte nach jetzigem Stand in der Lage wäre, die für 2022 vorgeschlagenen Zügigkeiten abzubilden, sodass nun Eile bei der Umsetzung geboten sei.

Herr Gausmann beantwortet verschiedene Fragen seitens der Schulausschussmitglieder:

Für den weiterführenden Schulbereich würde ein standardisiertes Raumprogramm geschaffen werden, welches die besonderen Bedarfe der Schulen des Gemeinsamen Lernens ebenso berücksichtige, wie die Ausprägungen der verschiedenen Schulprofile.

Eine Festlegung von Gymnasien als Schulen des Gemeinsamen Lernens sei aufgrund gesetzlicher Regelungen nicht möglich, sodass hier von der Beschulung zieldifferenter GL-Schüler/innen abgesehen werden müsse. Nichtsdestotrotz werde an den Gymnasien natürlich das zielgleiche Gemeinsame Lernen praktiziert.

Die finanziellen Auswirkungen der Einrichtung der einzelnen Klassen des Gemeinsamen Lernens seien erst nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudien quantifizierbar.

Bezüglich der Elsa-Brändström-Realschule gibt Herr Gausmann die Auskunft, dass eine Fünfügigkeit an diesem Schulstandort kurzfristig abbildbar wäre. Die Schule gäbe in diesem und im kommenden Schuljahr zwei fünfügige zehnte Jahrgänge ab, die aufgrund der Bildung von Überhangklassen zustande gekommen seien. Dies bedeute jedoch ebenfalls, dass bei einem bereits fünfügigen Eingangsjahrgang keine zusätzliche Überhangklasse mehr gebildet werden könne. Es sei bereits ein Gespräch mit der Schulaufsicht in Münster terminiert worden, um der Frage nachzugehen, wie Schulformwechsler in Rheine dann aufgefangen werden können.

Die in der Vorlage aufgeführte Sechszügigkeit der Elsa-Brändström-Realschule zum Schuljahr 2022/2023 bedinge nach jetziger Einschätzung der Verwaltung den Neubau des Schulgebäudes. Ein diesbezüglicher Grundsatzbeschluss werde in der kommenden Vorlage zur Ausbauoffensive gefasst werden. Der Zeitrahmen für die Umbauten wäre indes tatsächlich knapp, doch müsse eingehalten werden, da ansonsten nicht genügend Schulplätze für die Rheiner Schüler zur Verfügung ständen. Seitens der Verwaltung sei man zuversichtlich, dass bei Vorliegen aller notwendigen Rahmenbedingungen, wie der Finanzierung und der Akquise der Gewerke, eine rechtzeitige Fertigstellung der notwendigen Baumaßnahmen möglich sei. Deutlich betonte Herr Gausmann diesbezüglich ebenfalls, dass eine solche Aufgabe nicht mit dem vorhandenen Personal gestemmt werden könne. Zum Stellenplan 2020 werde daher eine entsprechende Aufstockung von Personal angemeldet werden.

## **Beschluss:**

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Rat der Stadt Rheine legt die Zügigkeit ab dem Schuljahr 2020/21 wie folgt fest:

|                            |          |
|----------------------------|----------|
| Elsa-Brändström-Realschule | 5- zügig |
|----------------------------|----------|
2. Der Rat der Stadt Rheine legt ab dem Schuljahr 2022/23 die Zügigkeiten folgender weiterführenden Schulen fest:

|                               |                                            |
|-------------------------------|--------------------------------------------|
| Elsa-Brändström-Realschule    | 6-zügig als Schule des gemeinsamen Lernens |
| Euregio Gesamtschule          | 6-zügig als Schule des gemeinsamen Lernens |
| Nelson-Mandela-Schule         | 4-zügig als Schule des gemeinsamen Lernens |
| Alexander-von-Humboldt Schule | 4-zügig als Schule des gemeinsamen Lernens |
| Kopernikus Gymnasium          | 5-zügig                                    |
| Gymnasium Dionysianum         | 4-zügig                                    |
| Emsland Gymnasium             | 4-zügig                                    |
3. Die Verwaltung wird beauftragt die notwendigen Beschlüsse der Schulkonferenzen einzuholen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt einen entsprechenden Antrag auf Änderung der Zügigkeiten bei der Schulaufsicht zu stellen.

## Abstimmungsergebnis:

Zu Punkt 1: einstimmig

Zu Punkt 2: 14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen

Zu Punkt 3: einstimmig

Zu Punkt 4: einstimmig

## **7.       Ausbauoffensive für Rheiner Schulen Vorlage: 217/19**

Herr Gausmann weist darauf hin, dass die Entwicklung der Gymnasien von G8 nach G9 nicht in die Vorlage mitaufgenommen wurde. Hierfür erfolge perspektivisch eine Mittelbereitstellung durch das zuständige Ministerium zum Schuljahr 2023/2024. Bis hier weitere Informationen vorliegen, solle vermieden werden, einen vorzeitigen Beschluss zu fassen, der im schlimmsten Falle eine Landesförderung verwirken könnte.

## **Beschluss:**

1. Der Schulausschuss beschließt eine Ausbauoffensive für alle Rheiner Schulen, um die räum-

lichen Bedingungen für die neu beschlossenen Zügigkeiten abzubilden.

2. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, die finanziellen Mittel für die Ausbauoffensive festzustellen und in die Haushaltsberatungen miteinzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Sicherstellung des Unterrichtsbetriebes während der Umbauphase der Paul-Gerhardt-Schule  
Vorlage: 238/19**

Herr Gausmann verweist auf die im Rahmen der Einwohnerfragestunde gegebenen Informationen.

Seitens der Schulausschussmitglieder wird in Anbetracht des Vorlaufs zum Umbau der Paul-Gerhardt-Schule darum gebeten, künftig in Bauprojekten die Elternschaft mehr mit Informationen zu versorgen und diese auch in den Vorlagen transparenter darzustellen. Dazu zähle ebenfalls, den Eltern frühzeitig das nun auszuarbeitende Konzept für den Bustransfer zur Overbergschule vorzustellen.

Außerdem sei zu überlegen, ob im Rahmen des Umbaus nicht auch eine Turnhalle für die Paul-Gerhardt-Schule mitgeplant werden könne. Durch die Erhöhung der Zügigkeiten der Elsa-Brändström-Realschule und den möglichen Neubau dieser Schule auf dem Gelände des Emsland-Stadions, seien perspektivisch beide Sportstätten bedroht, die die Paul-Gerhardt-Schule derzeit mitnutze.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss stimmt der Verlagerung des Schulbetriebs der Paul-Gerhardt-Schule inklusive der Betreuungsangebote in die Räumlichkeiten der Overbergschule für die Dauer des Umbaus der Grundschule zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Voraussetzungen für die Auslagerung zu schaffen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Berichtswesen 2019, Stichtag 31.05.2019, Fachbereich 8, Produkte 230, 231, 2311, 2312 - Schulen  
Vorlage: 240/19**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 8, Produkte 230, 231, 2311, 2312 – Schulen, mit dem Stand der Daten zum 31.05.2019 zur Kenntnis.

10.            **Berichtswesen 2019, Stichtag 31.05.2019, Sonderbereich 2, Produkte 2321, 2322, 2323 - VHS/MS, Stadtbibliothek**  
                 **Vorlage: 241/19**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage und erläutert die beachtliche Verbesserung im Ergebnisplan, welche auf die Auflösung nicht benötigter Rückstellungen zurückzuführen sei.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Sonderbereich 2, Produkte 2321, 2322, 2323 – VHS/MS, Stadtbibliothek, mit dem Stand der Daten zum 31.05.2019 zur Kenntnis.

11.            **Anfragen und Anregungen**

- 11.1.          **Sanierung des Gebäudes des ZfsL Rheine (ehemaliges Studienseminar)**

Seitens der SPD-Fraktion wird angeregt, das städtische Gebäude in der Beethovenstraße, in dem gegenwärtig das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL Rheine) untergebracht wird, auf Sanierungsbedarfe hin zu überprüfen. Speziell die Toilettenanlagen bedürften hier, nach den der Fraktion vorliegenden Informationen, einer Erneuerung.

Herr Gausmann sagt zu, diesen Sachverhalt an die zentrale Gebäudewirtschaft weiterzugeben.

**Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 19:20 Uhr**